

Konzeption

Naturkinderhaus „Die kleinen Entdecker“



Froschauer Weg 1
84169 Vilsheim
08706/9479004

INHALTSVERZEICHNIS

1. Struktur und Rahmenbedingungen der Einrichtung

- 1.1. Informationen zu Träger und Einrichtung
- 1.2. Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet
- 1.3. Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz
- 1.4. Unsere curricularen Bezugs- und Orientierungsrahmen

2. Orientierung und Prinzipien unseres Handelns

- 2.1. Unser Menschenbild: Bild vom Kind, Eltern und Familie
- 2.2. Unser Verständnis von Bildung
 - Bildung als sozialer Prozess
 - Stärkung von Basiskompetenzen
 - Inklusion: Vielfalt als Chance
- 2.3. Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung

- 3.1. Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau
- 3.2. Interne Übergänge in unserem Haus für Kinder
- 3.3. Der Übergang in die Schule – Vorbereitung und Abschied

4. Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

- 4.1 Differenzierte Lernumgebung
 - Arbeits- und Gruppenorganisation
 - Raumkonzept und Materialvielfalt
 - Klare und flexible Tages- und Wochenstruktur
- 4.2. Interaktionsqualität mit Kindern
 - Kinderrecht Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder
- 4.3. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind – transparente Bildungspraxis

5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

- 5.1. Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten im Fokus
- 5.2. Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche
 - Werteorientierung und Religiosität
 - Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
 - Sprache und Literacy
 - Digitale Medien
 - Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)
 - Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
 - Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

**Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sexualität
Lebenspraxis**

6. Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung

6.1. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Eltern als Mitgestalter

Differenziertes Angebot für Eltern und Familien

6.1.1. Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten

Multiprofessionelles Zusammenwirken mit psychosozialen Fachdiensten

Kooperationen mit Kindertagespflege, anderen Kitas und Schulen

Öffnung nach außen – unsere weiteren Netzwerkpartner im Gemeinwesen

6.2. Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen

7. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

7.1. Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

7.2. Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen

1. Struktur und Rahmenbedingungen der Einrichtung

1.1. Informationen zu Träger und Einrichtung

Vorwort des Trägers zur Konzeption des Naturkinderhauses

Nachdem sich eine immer größer werdende Nachfrage nach Betreuungsplätzen im Kindergarten und Krippenbereich in der Gemeinde Vilsheim abzeichnete, beschloss der Gemeinderat 2019 ein neues Gebäude zu planen.

Den Vorstellungen entsprach ein Haus, das allen baulichen Vorgaben eines Regelkinderhauses entspricht, sich von der Konzeption hin zur Natur jedoch von den bestehenden Einrichtungen unterscheidet.

Im Mai 2022 war es dann so weit. Auf dem gemeindeeigenen Grundstück am Ortseingang von Langenvils begann man, nach den Plänen des Architekturbüros Leinhäupl und Neuber, einen großzügigen Bau, der dem Naturgedanken folgend in Holz ausgeführt wurde, zu errichten. Es entstand nach zweijähriger Bauzeit ein helles, freundliches Gebäude, das für die Kinder eine angenehme Betreuungszeit und für das Personal einen modernen Arbeitsplatz gewährleistet. Auch ein ausreichend großer Gartenbereich steht zum Herumtoben und Naturkennenlernen zur Verfügung.

Die Gemeinde Vilsheim als Träger dieser Einrichtung ist überzeugt, damit einen richtigen und wichtigen Schritt zur Betreuung unserer Kleinsten getan zu haben.

Wir wünschen allen, die dieses Haus nutzen, einen guten Start und eine angenehme Zeit!

Georg Spornraft-Penker

Bürgermeister



Unsere Anschrift

Naturkinderhaus „Die kleinen Entdecker“
Froschauer Weg 1
84186 Vilsheim
naturkinderhaus@vilsheim.de

Büro-Nr. 08706/9494300
Krippe - Dreckspatzen: 0175/1208640
KiGa - Wiesenwichtel: 0175/8722392
KiGa - Blumenzwerge: 0160/92665695

- 1 Kinderkrippengruppe & 2 Kindergartengruppen -

Träger

Gemeinde Vilsheim
1. Bürgermeister Georg Spornraft-Penker
Schulstraße 5
85186 Vilsheim
poststelle@vilsheim.de

Tel.-Nr. 08706 9485-0
Fax: 08706 9485-20

KiTa-Beauftragte/Trägervertretung:

Gemeinde Vilsheim
Stefanie Zellner
Schulstraße 5
85186 Vilsheim

Tel.-Nr. 08706/9485-18

Unsere Logos



Kinderkrippengruppe UG - „Dreckspatzen“



Kindergartengruppe 1 - EG „Wiesenwichtel“



Kindergartengruppe 2 - EG „Blumenzwerge“



1.2. Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Das Naturkinderhaus befindet sich direkt am Ortseingang von der Gemeinde Vilsheim (ca. 2800 Einwohner)¹ und grenzt an die Freiwillige Feuerwehr Vilsheim und Gundihausen, sowie an den Recyclinghof. Die anderen Kindertagesstätten (Kinderkrippe „Hakuna Matata“, Kindergarten „Mullewapp“, Naturkindergarten „Vilstalfrösche“, „Zwergerlgarten“), die Gemeindebücherei, das örtliche Rathaus und die Grundschule mit angeschlossener Mittagsbetreuung sind fußläufig zu erreichen. In der Umgebung unseres Naturkinderhauses gibt es weitläufige Wiesen und Felder, kleine Wälder und den Fluss „kleine Vils“. Unsere Außenanlagen sind mit vielen Grünflächen, Büschen, Bäumen und Naturmaterialien ausgestattet, die zum Erkunden und Spielen einladen.

1.3. Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz

Wir sind eine familienergänzende Einrichtung und haben gesetzliche Vorgaben.

Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)

Im Art. 9b ist der Kinderschutz zu finden. Das pädagogische Personal ist verpflichtet, bei gewichtigen Anhaltspunkten einer Gefährdung eine Gefährdungseinschätzung vorzunehmen.

Der Art. 13 legt für uns die Grundsätze für die Bildungs- und Erziehungsarbeit in förderfähigen Kindertageseinrichtungen und die Bildungs- und Erziehungsziele fest. Wir, das pädagogisches Personal in förderfähigen Einrichtungen, haben die Aufgabe Kinder zu Gemeinschaftsfähigkeit und Selbstständigkeit zu erziehen. Gemeinsam mit den Eltern vermitteln wir dem Kind die Basiskompetenzen dazu. Darunter sind z.B. das positive Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, Verantwortungsübernahme, lernmethodische Kompetenz, sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit zu verstehen.²

Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Dieses Ministerium legt Bildungs- und Erziehungsziele fest.

Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Unsere Bildungs- und Erziehungsaufgaben sind in diesem Fachbuch zu finden. Für unsere jüngeren Kinder (Krippenalter) gibt es noch ein weiteres Fachbuch, die sogenannte „Handreichung Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren“.

Sozialgesetzbuch (SGB VIII)

Im § 8a SGB VIII ist der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung zu finden. Im Abs. 1 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes sind die Kinderrechte festgeschrieben. „(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner

¹ Stand 30.06.2022

² Bürgerservice - BayKiBiG: Art. 13 Grundsätze für die Bildungs- und Erziehungsarbeit in förderfähigen Kindertageseinrichtungen; Bildungs- und Erziehungsziele (gesetze-bayern.de)

Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“³

2. Orientierung und Prinzipien unseres Handelns

2.1. Unser Menschenbild: Bild vom Kind, Eltern und Familie

„Der neugeborene Mensch kommt als „kompetenter Säugling“ zur Welt – dies belegt die entwicklungspsychologische und neurowissenschaftliche Säuglings- und Kleinkindforschung. Bereits unmittelbar nach der Geburt beginnt der Säugling, seine Umwelt zu erkunden und mit ihr in Austausch und Interaktion zu treten.“⁴

Wir sehen jedes Kind als Individuum, als eigenständige Person mit eigener Persönlichkeit. Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo, dies unterstützen wir. Die Selbstständigkeit der Kinder wird unterstützt, um ihr Leben selbstsicher und selbstbestimmt zu gestalten. Durch respektvollen Umgang und Vorbilder lernen die Kinder ihr Selbstvertrauen aufzubauen und sich als Persönlichkeit zu vertreten.⁵

2.2. Unser Verständnis von Bildung

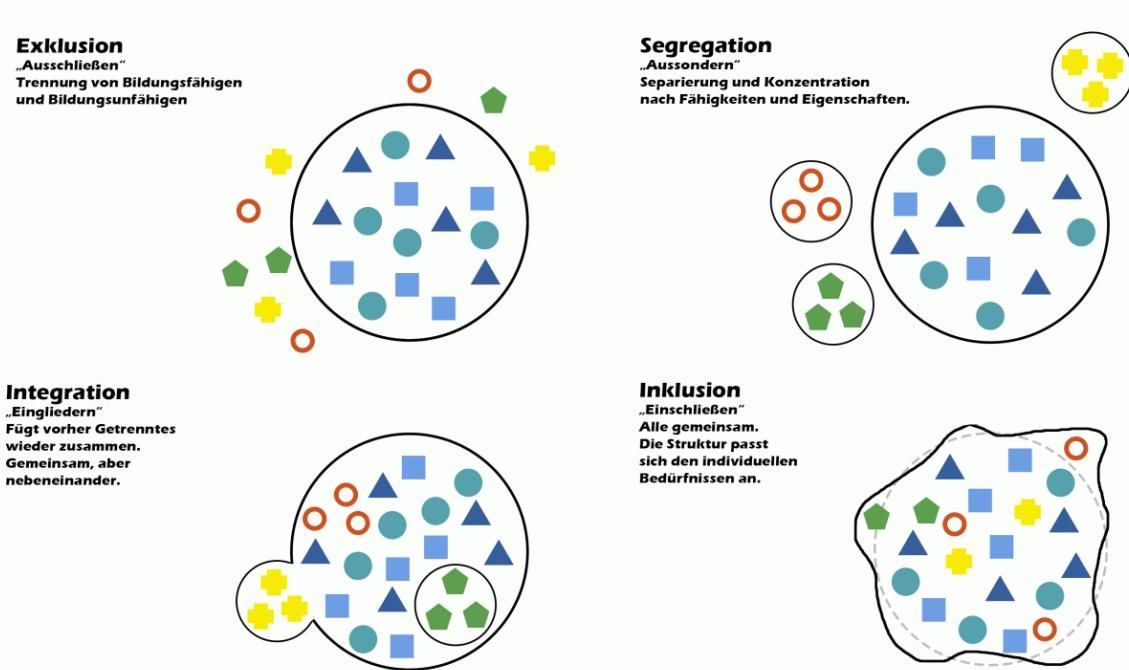
Bildung ist ein sozialer Prozess, der aktiv von Pädagogen, Erziehungsberechtigten und Kindern begleitet werden muss. Basiskompetenzen und Werte geben den Kindern hierbei Orientierung. Unsere Bildung ist in den Familien eingebettet z.B. sozial und kulturell. Bildung findet alltagsorientiert und kindbezogen statt.

Manche Kinder sind oder werden in Ihrer Entwicklung auffällig, gefährdet oder beeinträchtigt. Diese Kinder haben im Alltag einen erhöhten Unterstützungs- und Förderbedarf. Inklusion bedeutet, dass ALLE Kinder gemeinsam in unserem Naturkinderhaus betreut werden und es keine speziellen Gruppen dafür gibt.

→ Siehe Grafik auf Seite 8

³ § 1 SGB 8 - Einzelnorm (gesetze-im-internet.de)

4 (Bayerisches Staatsministerium für Familie, 10. Auflage 2019, Nachdruck 2022)



6

Umsetzung von Inklusion in unserem Naturkinderhaus

Wir möchten, dass jedes Kind die gleichwertige Teilhabe am gesellschaftlichen Leben hat. Mit den Fachdiensten des Kindes sprechen wir ab, ob wir die Möglichkeit haben, die Kinder bestmöglich in unserer Einrichtung zu unterstützen und zu fördern. Wir als Haus sehen die Aufnahme dieser Kinder als Bereicherung für alle Beteiligten (Kinder, Eltern, Pädagogen), von der alle nur profitieren können.

2.3. Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

Wir, das pädagogisches Personal, sind viel mehr als nur „Aufsichts- und Bildungspersonen“.

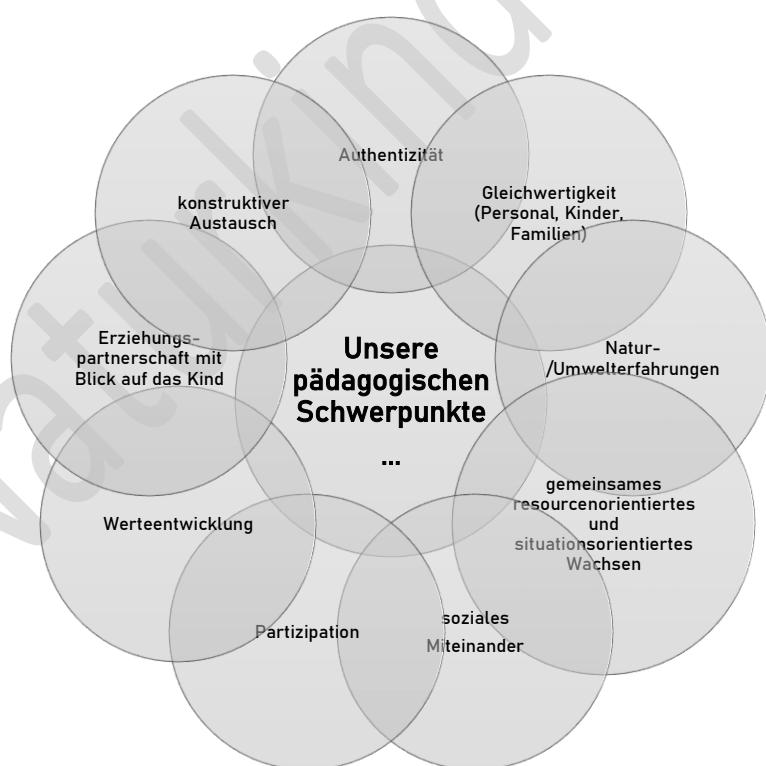
Wir sind...

Vertrauensperson	Mutmacher/in	Motivationskünstler/in	Verantwortungsträger/in
Geduldsengel	Einschlafbegleiter/in	Wegbegleiter/in	Begleiter/in
Kuschelpartner/in	Ratgeber	Versorger/in	Musiker/in
Vorleser/in	Vertrauensperson	Tröster/in	Animateur/in
Koch/Köchin	Beschützer/in	Handwerker/in	Wissensvermittler/in
Vorbild	Teammitglied	Unterstützer/in	Bäcker/in

... und noch so viel mehr!

⁶ Bundeszentrale für politische Bildung

Konzeption Naturkinderhaus „Die kleinen Entdecker“



3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung

Was sind eigentlich Übergänge?

Übergänge sind weder für das Kind noch für die Bezugspersonen leicht, denn sie sind ein längerfristiger Prozess, der mit verschiedenen Gefühlen verbunden ist. Übergänge sind immer mit etwas „Neuem“ verknüpft z.B. neue Einrichtung, neue Bezugspersonen, neue Kinder etc.

Die Bewältigung dieses Prozesses kann positive Auswirkungen auf die eigene Entwicklung mit sich bringen, kann aber auch blockieren.

3.1. Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Der erste Übergang von der Familie passiert bei uns entweder in die Kinderkrippengruppe oder in den Kindergarten. Damit dieser gelingen kann, braucht das Kind eine feste Bezugsperson (z.B. Mutter, Vater, Oma, Opa, etc.), die es dabei konstant begleitet. Durch diese Person kann das Kind die für ihn erstmals fremde Umgebung kennenlernen. Wir – als pädagogisches Personal – bauen eine Beziehung zum Kind auf, um eine zweite sichere Basis zu sein. Unsere Eingewöhnung ist immer behutsam, langsam und individuell für jedes Kind – wir möchten eine positive Bindung zum Kind aufbauen.

1. Phase - Erstgespräch

Ca. 4 Wochen vor dem Eingewöhnungsbeginn wird ein Erstgespräch geführt, gerne in den vertrauten Räumlichkeiten bei ihnen Zuhause. In diesem Gespräch werden wir uns über Ihr Kind z.B. Gewohnheiten, Essen, Schlafen, Sauberkeitserziehung etc. austauschen. Aufkommende Fragen können wir direkt klären und wir erklären Ihnen auch nochmal kurz wie die Eingewöhnung bei uns abläuft.

2. Phase - Grundphase

Krippe	Kindergarten
Die Eingewöhnung beginnt... Das Kind kommt mit einer festen und vertrauten/bekannten Begleitperson (Mutter, Vater, Oma, Opa etc.) für eine Stunde zu uns in die Einrichtung. In den ersten drei Tagen wird es keinen Trennungsversuch geben. Die Bezugsperson versucht in dieser Zeit eine Beziehung zu ihrem Kind aufzubauen. Für Sie als Begleitperson ist es wichtig, positiv gestimmt zu sein (die Kinder merken, wenn es ihrer Begleitperson schwer fällt/schlecht geht) und sich	Die Eingewöhnung beginnt... Das Kind kommt mit einer festen Bezugsperson (Mutter, Vater, Oma, Opa, etc.) für circa zwei Stunden in die Kindergartengruppe. In dieser Zeit versucht das pädagogische Personal eine Beziehung zum Kind aufzubauen. Je nach Erfahrung des Kindes (1. Trennung von den Bezugspersonen/vorherige Einrichtungserfahrungen) bleibt das Kind diese Zeit mit der Bezugsperson oder ohne im Kindergarten. Nach

<p>zurückhalten, damit die Bezugsperson auf ihr Kind eingehen kann. Der tägliche Austausch zwischen Bezugs- und Begleitperson ist für uns essenziell, damit wir die Eingewöhnung individuell auf Ihr Kind anpassen können.</p>	<p>dieser Zeit geht es gemeinsam nach Hause.</p>
--	--

3. Phase – Erste Trennung

Krippe	Kindergarten
<p>Frühestens am vierten Tag findet die erste Trennung von der Begleitperson statt, sobald eine Beziehung zwischen Kind und Bezugsperson entstanden ist. Die Begleitperson verabschiedet sich nach kurzer Zeit klar und deutlich von ihrem Kind, sagt aber auch, dass es wieder kommt. Nach dieser Verabschiedung wird die Begleitperson von einem pädagogischen Personal in unseren Elternbesprechungsraum gebracht. Dies ist ein geschützter Raum für die Eltern – mit Taschentüchern (falls einen die Emotionen überkommen) und Getränken.</p> <p>Die Bezugsperson wird versuchen das Kind zu beruhigen (falls notwendig) und mit ihm zu spielen. Die Trennungsdauer ist individuell pro Kind und kann nicht pauschal festgelegt werden. Das Kind erfährt in dieser kurzen Trennungssequenz, dass die Begleitperson wieder kommt.</p>	<p>Die Zeit in der Gruppe wird gefestigt und je nach Kind individuell ausgeweitet, bis die gesamte Betreuungszeit in der Einrichtung erreicht ist. Die Eingewöhnungsdauer variiert aber planen Sie circa 2 Wochen Zeit ein. Ab dem sechsten Kindertag wird circa das Mittagessen mit dem Kind eingeführt und die Tage danach wird die volle Buchungszeit erreicht.</p> <p>Die Eingewöhnung läuft immer individuell ab – dies ist lediglich ein Grundgerüst.</p> <p>Bitte denken Sie daran, ausreichend Zeit für die Eingewöhnung einzuplanen.</p>

4. Phase – Stabilisierungsphase

Je nach Verlauf der Trennung wird die Eingewöhnung weitergeführt. Je nach Länge der Trennungsdauer befindet sich die Begleitperson entweder in unmittelbarer Nähe oder ist sofort auf Abruf erreichbar.

Trennungsversuch erfolgreich

Wenn sich das Kind von der Bezugsperson beruhigen lässt oder gar nicht erst weint, spricht man von einer erfolgreichen Trennung.

Ist dies der Fall, wird die Trennungszeit Stück für Stück verlängert bis die Buchungszeit des Kindes vollständig erreicht ist.

Trennungsversuch schwerfällig

Fällt dem Kind die Trennung schwer oder lässt es sich kaum oder nicht beruhigen, so wird nochmals mit der Grundphase begonnen. (Individuell, je nach Situation)

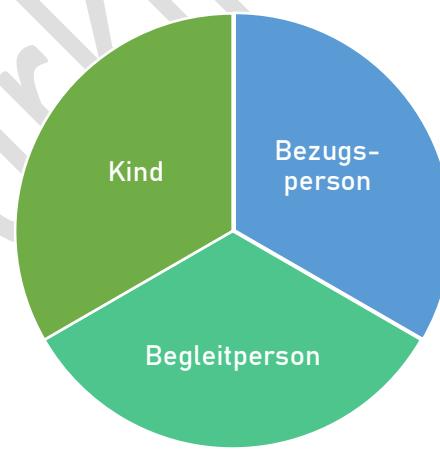
5. Phase - Abschluss

Das Kind erkundet seine neue Umgebung und hat eine gute emotionale Beziehung zur Bezugsperson aufgebaut. Das Schlafen in der Einrichtung verlangt vollständiges Vertrauen, da es eine intime Situation ist. Das Schlafen findet circa in der 4 Woche der Eingewöhnung statt. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind die volle Betreuungszeit erreicht hat.

Die Eingewöhnung dauert zwischen 3 und 6 Wochen, je nach Kind und Buchungszeit.

Diese Tabelle ist lediglich ein Grundgerüst und zur Information für Sie gedacht. Die Eingewöhnung verläuft bei jedem Kind anders ab, da jedes Kind individuell ist. Wir als Pädagogen schauen, was das Kind benötigt und passen die Eingewöhnung individuell an. Uns ist es wichtig, das Kind und die Begleitperson abzuholen, wo sie stehen und immer in Austausch zu bleiben.

Unser „Beziehungskuchenstück“



Uns sind Absprachen und eine partnerschaftliche und offene Zusammenarbeit besonders wichtig!

Das ist in der Eingewöhnung...

... hilfreich hinderlich
Genügend Zeit	Zeitdruck
Zuversicht und Vertrauen gegenüber der Einrichtung	Zweifel, negative Einstellung gegenüber der Einrichtung
Klare Absprachen und offene/ehrliche Kommunikation	Fehlende Absprachen, fehlendes Vertrauen
Bewusstes Kennenlernen	Ablenkung durch z.B. das Smartphone
Interesse zeigen	Desinteresse
Routinen & Rituale	Unruhe, Chaos, Stress
Gewohntes dabeihaben z.B. Kuscheltier, Schnuller, Schmusetuch	Fehlender bewusster Abschied

3.2. Interne Übergänge in unserem Haus für Kinder

Bei Übergängen von der Kinderkrippe in den Kindergarten gibt es Besonderheiten. Gegen Ende des Kitajahres (Juni/Juli) werden uns ein paar Kindergartenkinder mit einem Kindergartenpersonal und dem Gruppentier in unserem Morgenkreis besuchen und sich vorstellen. Die zukünftigen Kindergartenkinder werden ein paar Tage später dann die zukünftige Kindergartengruppe mit ihrer Bezugsperson aus der Einrichtung besuchen und sich dort umschauen. Diese Besuche werden regelmäßig stattfinden und die Zeit wird in der Gruppe immer weiter verlängert. Erst wird miteinander gespielt, man lernt sich kennen und dann kommen die Brotzeit oder der Morgenkreis dazu. In dieser Zeit zieht sich die Bezugsperson der Krippe immer weiter zurück und lässt das Personal der Kindergartengruppe eine Beziehung mit den Kindern aufbauen. Am Ende der Besuche dürfen die Kinder, individuell abgestimmt, teilweise schon vom Morgenkreis bis zum Mittagessen im Kindergarten bleiben. Wichtig hierbei ist, dass die Krippenkinder im September trotzdem eine Eingewöhnung im Kindergarten benötigen und die Begleitperson sich 1-2 Wochen Zeit/Urlaub einplanen muss.

3.3. Der Übergang in die Schule – Vorbereitung und Abschied

Gemeinsam mit den Kindern besprechen wir den Übergang anhand von Bilderbüchern, Besuchen in der Schule, gemeinsamen Treffen mit allen Vorschulkindern der Gemeinde Vilsheim. Es wird ab Herbst (ca. Ende Oktober/November) die Vorschule angeboten, um die Kinder auf die Schule vorzubereiten. Diese findet einmal wöchentlich statt und bietet den Kindern

individuelle Aktivitäten in unterschiedlichen Bildungsbereichen. In der Vorschule werden außerdem Ausflüge angeboten, an denen die Kinder teilnehmen – z.B. Theaterausflüge, häuserübergreifende Treffen uvm.

Unsere großen Kindergartenkinder werden von uns verabschiedet und dürfen einen Vorschulausflug mit uns machen. Wir gestalten eine kleine Feier, in der die Kinder offiziell aus dem Kindergarten entlassen werden. Sie bekommen ihre Werke aus den Kindergartenjahren mit nach Hause, sowie ein kleines Abschiedsgeschenk für den Schulstart.

4. Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

Arbeits- und Gruppenorganisation

Unser Naturkinderhaus „Die kleinen Entdecker“ besteht aus zwei Kindergartengruppen mit maximal 25 Kindern und einer Kinderkrippengruppe mit maximal 12 Kindern. D.h. bei uns im Haus können maximal 62 Kinder aufgenommen werden. Die Kindergartenkinder werden von 9 Pädagogen betreut, darunter einer Erzieherin mit Gruppenleitungsfunktion. In der Kinderkrippengruppe betreuen vier Pädagoginnen und eine Hilfskraft die Kinder. Eine davon ist ebenfalls eine Erzieherin mit Gruppenleitungsfunktion. In dieser Gruppe arbeiten die Stellvertretende Leitung und die Leitung des Hauses. Gruppenübergreifend arbeitet eine pädagogische Fachkraft, die bei Abwesenheit des Stammpersonals einspringt oder/und gruppenübergreifende Aktivitäten anbietet.

Unser Haus hat Montags bis freitags von 07:00 Uhr bis 15:00 Uhr geöffnet. Die Einrichtung hat 30 Schließtage, die den Eltern am Anfang des neuen KiTa-Jahres mitgeteilt werden und ebenso auf der Homepage zu finden sind. Das Haus kann bis zu 5 zusätzliche Tage schließen, um Fortbildungen für das Team mit Referenten anzubieten.

Raumkonzept

Unsere Räume sind so gestaltet, dass sie sicher und kindgerecht sind. Die großen, hohen und hellen Räume werden je nach Bedürfnissen der Kinder und auch jahreszeitentechnisch gestaltet. Jede Gruppe hat ihre eigene Farbe in der die Teppiche, Teile der Küchenzeilen, Podeste etc. gestaltet sind. Durch die vielfältig verwendeten Naturmaterialien im Haus ist dies nachhaltig gebaut.

Eingangsbereich/Atrium:

Hier können die Kinder ankommen und bereiten sich auf ihren Tag bei uns im Naturkinderhaus „Die kleinen Entdecker“ vor. Die Garderobenplätze der Kindergartenkinder „Blumenzwerge“ finden sich ebenfalls im Eingangsbereich/Atrium, sowie die Terassentür auf unseren Fluchtbalkon, der zum Außengelände führt.

Auf der rechten Seite beginnt der Kindergartenbereich der „Blumenzwerge“, der durch eine Glastür vom Atrium abgetrennt ist. Auf der linken Seite befinden sich ein rollstuhlgerechtes WC mit separater Kammer, der Personalraum, das Leitungsbüro und die Glastür zum zweiten abgetrennten Kindergartenbereich der „Wiesenwichtel“. Dieser Bereich teilt sich in das Kinderbad, den Mehrzweckraum/Aktivraum, den Haupt- und Nebenraum auf.

Einrichtung:

- 🔍 Die Garderoben für jedes Kind mit Platz für Kleidung, Schuhe und einem separaten Eigentumsfach. Außerdem befindet sich eine Elterninfowand (Magnettafel) vor der Gruppentüre.
- 🔍 Die allgemeine Elterninfowand befindet sich im Atrium. Dort finden Sie alle wichtigen Informationen, die Konzeption, Teamvorstellung, Essensplänen, Förderstellen/-angeboten, Infobroschüren, aktuelle Krankheiten etc.
- 🔍 Eine Elternbeiratsinfowand und ein Elternbriefkasten für Anliegen an den Elternbeirat wird im Eingangsbereich noch folgen.
- 🔍 Der Eingangsbereich ist mit Feuerlöschern, dem Aufzug in das Untergeschoss und einem Erste- Hilfe Koffer ausgestattet.

Kinderkrippe „Dreckspatzen“ - Gartengeschoss

In der Kinderkrippe befinden sich der Spieleflur, ein situativ gestalteter Nebenraum, das „Träumeland“, der Gruppenraum und die „Wasserwerkstatt“. In der „Wohlfühlloase“ finden die Kinder Platz für einen bedarfsorientierten Raum. Schlafen dürfen die Kinder im „Träumeland“. Der Gruppenraum ist mit einer großen Terrassentür, einem Fenster und einer Küchenzeile ausgestattet – die Tür führt direkt in unseren Garten. In der „Wasserwerkstatt“ befindet sich unser Kinderbad.

Einrichtung:

- 🔍 Der Spieleflur ist mit Rutschfahrzeugen, Faszinationsmatten, Wandspielen ausgestattet.
- 🔍 Der Schlafraum (unser Träumeland) ist mit Schaumstoffbetten für jedes Kind, sowie Verdunklungsplissee ausgestattet. Spannbettlaken, Kisseninlay/-bezug, Deckeninlay/-bezug bzw. Schlafsack und Kuscheltier/Schnuller bringen die Eltern von Zuhause mit. Dies bietet etwas vertrautes für die Kinder.
- 🔍 Die Wasserwerkstatt ist unser Kinderbad mit Wickelmöglichkeit. Es gibt eine Treppe mit dem die Kinder den Wickelplatz selbstständig erreichen können. Waschbecken in verschiedenen Höhen, Seifen- und Handtuchspender, großer Spiegel für die Kinder, sowie Krippentoiletten. Im Wickelbereich hat jedes Kind sein eigenes Fach für Wechselwäsche, Windeln und Pflegeprodukte.
- 🔍 Der Gruppenraum ist mit einer Küchenzeile, einem hohen Regal für das Personal und verschiedenen Spielmöglichkeiten für die Kinder ausgestattet. Es gibt verschiedene Podeste, Motorikspiele, Tischspiele, Musikinstrumente, Bücher, Kreativspiele, Teppiche, Tische, Stühle und eine großen Kusche-/Leseecke.

- 🔍 Im Gruppenraum und im Krippenbad befinden sich Erste-Hilfe Koffer.

Kindergarten „Wiesenwichtel“/ „Blumenzwerge“ - Erdgeschoss

Im Kindergartenbereich befinden sich die Garderoben der Kindergartenkinder, der Mehrzweckraum/Aktivraum (im Wiesenwichteltrakt), ein Kinderbad, sowie ein Gruppen- und Nebenraum. Im Trakt der „Blumenzwerge“ befindet sich zusätzlich noch ein Raum, der für Elterngespräche genutzt wird.

Einrichtung:

- 🔍 Die Garderobe ist mit Gummistiefelplatz, Haken für Kleidung und einem separaten Fach ausgestattet.
- 🔍 Im Gruppenraum befindet sich eine Küchenzeile, Teppiche, Tische, Stühle, versch. Spielecken und Tischspiele. Auch hier führt eine Terrassentür auf den Fluchtbalkon, der uns auf das Außengelände bringt.
- 🔍 Im Nebenraum finden verschiedene Spielecken sowie der Mal-/Kreativtisch mit den angrenzenden Eigentumsfächern der Kindergartenkinder Platz. Bei den „Blumenzwergen“ befinden sich die Eigentumsfächer im Gruppenraum. Im Raum ist ebenfalls eine Terrassentür verbaut, die uns erneut auf den Fluchtbalkon in den Garten bringt.
- 🔍 Das Kindergartenbad ist mit mehreren Waschbecken, Seifen- und Handtuchspendern ausgestattet. Es befinden sich außerdem Kindertentoiletten, sowie eine Dusche (nur bei den „Wiesenwichteln“) in den Räumlichkeiten. Der Wickelplatz ist wieder mit einer separaten Treppe für die Kinder erreichbar und beinhaltet Eigentumsfächer für die Kinder.
- 🔍 Das Kinderbad und der Gruppenraum sind mit Erste-Hilfe Koffern ausgestattet.
- 🔍 Der Aktivraum wird für Elternabende, zum Turnen oder für sonstige Veranstaltungen genutzt. Hier sind Turnmaterialien wie Bälle, Matten, Bällebad zu finden aber auch Stühle und Tische für Veranstaltungen z.B. Elternabende. Eine Terrassentür führt wieder auf unseren Fluchtbalkon auf das Außengelände.

Außebereich

In unserem Außenbereich finden wir verschiedene Spielmöglichkeiten für die Kinder.

Es gibt Schaukeln, Sandkästen, eine Rutsche, eine Möglichkeit für Lagerfeuer/Morgenkreise, Sitzgelegenheiten, verschiedene Ebenen, Möglichkeiten für Wasserspiele, sowie einen Barfußpfad. Im Gartenhäuschen sind Sandspielmaterialien und Fahrzeuge zu finden. Weitere Pflanzen, Weidentunnel/-haus, Obststämme, Naschhecke und Hochbeete folgen noch.

Klare und flexible Tages- und Wochenstruktur



KINDERGARTENGRUPPEN „Wiesenwichtel“ & „Blumenzwerge“

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 07:30 Uhr bis 15:00 Uhr

Es wird ein Frühdienst von 07:00 bis 07:30 Uhr angeboten, dieser findet bei den „Blumenzwergen“ statt.

Tagesablauf:

07:00 – 07:30 Uhr	Frühdienst – Freispielzeit (bei den Blumenzwergen)
07:30 – 08:30 Uhr	Freispielzeit
08:30 – 09:00 Uhr	Morgenkreis
Ab ca. 09:00 Uhr	Gleitende Brotzeit
09:00 – 12:15 Uhr	Freispielzeit, Gartenzeit, Spaziergänge, geteilte Gruppenarbeiten, Projekte
12:15 – 12:30 Uhr	Erste Abholzeit
12:30 – 13:00 Uhr	Mittagessen
13:00 – 13:30 Uhr	Zweite Abholzeit/Ruhephase
13:00-15:00 Uhr	Freispielzeit (bei den Wiesenwichtel)
Ab 14:15 Uhr	Dritte Abholzeit
14:45 Uhr	Letzte Abholzeit

Personal der Wiesenwichtelgruppe:

Gebert Alexandra – Erzieherin mit Gruppenleitungsfunktion (Krippenpädagogin)

Gahr Marlene – päd. Fachkraft

Bauer Sarah – Kinderpflegerin

Wimmer Ingrid – Kinderpflegerin

Wauer Antonia – Kinderpflegerin

Personal bei den Blumenzwergen:

Ittameier Elisabeth - Erzieherin mit Gruppenleitungsfunktion

Hutzenthaler Heidi – Erzieherin

Dietl Julia - Erzieherin

Sperling Kerstin – Kinderpflegerin

Springerin im Haus:

Kolligs Nino– päd. Fachkraft

Elternbeirat:

2-4 Elternvertreter mit unterschiedlichen Tätigkeiten (Vorstand, Kassenwart, Protokollscreiber/in, etc.)

Unser Haus hat bis zu 30 Schließtage im Jahr, die Ihnen am Anfang des KiTa-Jahres ausgehändigt werden und ebenfalls auf der Website zu finden sind.

Gebühren

Die Kindergartengebühren werden für 12 Monate erhoben.

Tägl. Buchungszeiten	Monatliche Elternbeiträge
4 bis 5 Stunden	120,00 €
5 bis 6 Stunden	142,00 €
6 bis 7 Stunden	166,00 €
7 bis 8 Stunden	186,00 €

Das Verpflegungsgeld wird gemeinsam mit den Kindergartengebühren abgebucht und ist ebenfalls auf 12 Monate ausgelegt.

Anzahl der Wochentage	Monatliche Gebühr
1 Tag	12,00 €
2 Tage	24,00 €
3 Tage	36,00 €
4 Tage	48,00 €
5 Tage	60,00 €

KINDERKIPPENGRUPPE „Dreckspatzen“



Aufnahmebedingungen:

Laut § 24 Abs. 2 Satz 1 SGB VIII gibt es seit 2013 einen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz, wenn das Kind sein 1. Lebensjahr vollendet hat. Gemeinsam mit dem Träger entscheidet die Leitung über die Aufnahme des Kindes. Durch bestimmte Aufnahmekriterien (diese sind in der Satzung niedergeschrieben) werde die Plätze, je nach freier Kapazität, vergeben.

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf wie z.B. chronischen Krankheiten können bei uns betreut werden – dies muss bei der Anmeldung angegeben werden. Im Einzelfall entscheiden der Träger und die Leitung, ob die Aufnahme möglich ist.

Für das kommende Krippenjahr ist Stichtag der 01.03.25 für die Anmeldungen. Allerdings können Sie sich jederzeit bei der Krippenleitung Frau Corsten melden z.B. bei Zuzug in unsere Gemeinde.

Im Dezember, Juli und August finden aus pädagogischen Gründen keine Eingewöhnung statt.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 07:30 Uhr bis 15:00 Uhr

Es wird ein Frühdienst von 07:00 bis 07:30 Uhr angeboten.

Tagesablauf:

07:00 – 07:30 Uhr	Frühdienst - Freispielzeit
07:30 – 08:30 Uhr	Freispielzeit
08:30 – 08:45 Uhr	Morgenkreis
08:45 – 09:30 Uhr	Gemeinsame Brotzeit
09:30 – 11:30 Uhr	Freispielzeit, Gartenzeit, Spaziergänge, Projekte
11:30 – 12:00 Uhr	Mittagessen
12:00 Uhr – ca. 14:00 Uhr	Mittagsruhe, Mittagsschlaf
12:00 – 12:30 Uhr	Freispielzeit
12:15 Uhr	Erste Abholzeit
Bis 14:45 Uhr	Freispielzeit
14:45 Uhr	Letzte Abholzeit

Personal:

Corsten Sabine – Erzieherin und Leitung des Naturkinderhauses (Krippenpädagogin, Sprachentwicklungsexpertin, Qualifizierte KiTa-Leitung)
 Haas Sabrina – Erzieherin mit Gruppenleitungsfunktion und stellv. Leitung (Krippenpädagogin)
 Weber Julia – Erzieherin (Inklusionsfachkraft)
 Klausing Kathrin – päd. Fachkraft
 Kirmeier Martina – Hilfskraft

Elternbeirat:

2-4 Elternvertreter mit unterschiedlichen Tätigkeiten (Vorstand, Kassenwart, Protokollschreiber/in, etc.)

Gebühren:

Die Krippegebühren werden für 12 Monate erhoben.

Tägl. Buchungszeiten	Monatliche Elternbeiträge
4 Stunden	180,00 €
4 bis 5 Stunden	202,00 €
5 bis 6 Stunden	223,00 €
6 bis 7 Stunden	245,00 €
7 bis 8 Stunden	266,00 €

Das Verpflegungsgeld wird gemeinsam mit den Krippegebühren abgebucht und ist ebenfalls auf 12 Monate ausgelegt.

Anzahl der Wochentage	Monatliche Gebühr
4 Tage	48 €
5 Tage	60 €

In der Kinderkrippe wird ein Frühstücksgeld von 7,50€ im Monat erhoben – ebenfalls für 12 Monate zu bezahlen.

Schließtage:

Unser Haus hat bis zu 30 Schließtage im Jahr, die Ihnen am Anfang des KiTa-Jahres ausgehändigt werden und ebenfalls auf der Homepage zu finden sind.

FRISCHKÜCHE

Unser Naturkinderhaus verfügt über eine Gastronomie-/Frischküche und versorgt alle Einrichtungen in Vilsheim mit frisch gekochtem Essen.

Hauswirtschaftspersonal:

Schwerer Doris – Köchin

Huber Sabine – Hilfsköchin

Bichlmeier-Riedl Rosmarie – Hilfsköchin

Wimmer/Kaewsawan Oronong – Hilfsköchin

4.2. Interaktionsqualität mit Kindern

Kinderrecht Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder

Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder

Uns ist es wichtig, dass Kinder mitbestimmen dürfen welche Themen wir bearbeiten wollen. Wir – als pädagogisches Personal – geben Input oder Hilfestellung und gehen auf Wünsche und Anregungen der Kinder ein. Die Kinder können bei uns selbst entscheiden mit wem, was und wie lange sie spielen möchten. Wir bieten den Kindern Unterstützung an, wenn diese benötigt wird, aber das Kind hat auch genügend Freiräume, um sich selbst kennenzulernen und seine eigenen Fähigkeiten kennenzulernen. Uns ist es wichtig, dass Kinder ihre eigene Meinung haben und diese altersentsprechend äußern können z.B. in einer Kinderkonferenz.



4.3. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind – transparente Bildungspraxis

Beobachtungsdokumentation

Damit wir jedes Kind in seiner Entwicklung beobachten können und individuell unterstützen können, gibt es bei uns folgende Beobachtungsdokumente: die Entwicklung wird schriftlich, mit Fotos und/oder Videosequenzen dokumentiert. Durch unsere Beobachtungen können wir die Stärken und Schwächen des Kindes erkennen, entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten empfehlen und individuelle Angebote erstellen und anbieten. Nach den Beobachtungen bzw. den Gesprächen findet ein kollegialer Austausch statt, um die Entwicklungsschritte von allen Beteiligten zusammen zu führen. Somit wird das Kind mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten aus verschiedenen Perspektiven beobachtet.

Kinderkrippe

Wissenschaftliche Beobachtungsbögen (nach Ulrike Petermann) zeigen dem pädagogischen Personal den momentane Entwicklungstand des Kindes. Es werden verschiedene Bildungs- und Erziehungsbereiche angeschaut und dadurch kann die Weiterentwicklung des Kindes spielerisch, ganzheitlich und themenbezogen begleitet werden. Die Beobachtungsbögen werden 1x im KiTa-Jahr ausgefüllt. Es werden im KiTa-Jahr 1-2 Entwicklungsgespräche (darunter zählt bereits das Eingewöhnungs-

⁷ Kinderrechtskonvention – Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik, Universität Bremen (uni-bremen.de)

bzw. Reflexionsgespräch, sowie das Abschlussgespräch vor dem Kindergarten) angeboten. Dieses findet zwischen den Bezugspersonen des Kindes und der Bezugserzieherin statt.

Der Entwicklungsstand kann bei Bedarf zusätzlich mit Hilfe der Entwicklungstabelle von Kuno Beller festgestellt werden.

Kindergarten

Im Kindergarten werden die vorgeschriebenen Beobachtungsbögen verwendet. Der Sismik-Beobachtungsbogen befasst sich mit der Sprachentwicklung der Kinder. Bei Kindern mit Migrationshintergrund ist der Seldak-Beobachtungsbogen anzuwenden. Die positive Entwicklung und Resilienz wird mit dem Perik-Beobachtungsbogen überprüft. Die Bögen werden jeweils 2x pro KiTaJahr ausgefüllt und ebenfalls in einem Entwicklungsgespräch mit den Bezugspersonen und dem pädagogischen Personal besprochen.

Portfolio-Ordner (Allgemein)

In jeder Gruppe gibt es für jedes Kind den sogenannten „Portfolio-Ordner“. In diesem werden besondere Entwicklungsschritte und der pädagogische Alltag der Kinder mit Bildern oder Lernbriefen festgehalten.

Diese Ordner sind für die Kinder jederzeit einsehbar.

5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

5.1. Angebotsvielfalt – vernetztes lernen in Alltagssituationen und Projekten im Fokus

Lernen findet immer und überall statt. Die Kinder lernen z.B. während der Interaktion mit anderen Kindern, durch Kommunikation, durch Lernen am Modell (Beobachten) oder durch Nachspielen von Alltagssituationen. Das pädagogische Personal gibt den Kindern Hilfestellung, Anregungen und bietet ggf. Unterstützung an. Uns ist es wichtig, den Kindern Raum und Zeit zu geben, um den Tag bei uns im Naturkinderhaus selbstständig bewältigen zu können. Durch Alltagsbeobachtungen kann das pädagogische Personal situationsbedingt auf die Kinder eingehen und kinderrelevante Themen gemeinsam er- und bearbeiten.

Die Kinder sind „kleine Entdecker“ im Alltag und dürfen bei uns selbstständig forschen, entdecken und auch an der Dokumentation z.B. Plakate, Portfolioseiten mitwirken.

Während des Kitatages bieten wir den Kindern verschiedene pädagogische Aktivitäten an z.B. Freispiel, Projekte, Naturerfahrungen etc.

5.2. Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Werteorientierung und Religiosität

Im Naturkinderhaus gibt es verschiedenste Religionsrichtungen, die unterschiedliche Feste und Rituale beinhalten. Dadurch bekommen die Kinder Einblick in andere Religionen und deren Bräuche. Uns ist es wichtig, dass die Kinder lernen, dass Verzeihen und Fehler, so wie sich entschuldigen zum Leben dazugehören. Sie lernen auch, dass es Konflikte geben kann und wie man diese aushält bzw. löst. Uns ist es wichtig, die Kinder gegen Ausgrenzung und Diskriminierung stark zu machen.

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

In unserm Naturkinderhaus lernen die Kinder ihre eigenen Gefühle kennen, zu akzeptieren und zu beschreiben. Uns ist es wichtig, dass die Kinder lernen ihre Gefühle zuzulassen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. All dies sind Voraussetzungen für die Integration in die soziale Gemeinschaft.

Einfühlungsvermögen, Mitgefühl und Rücksichtnahme sind ebenfalls ein Ziel unserer Bildung. Die Kinder lernen soziale Regeln (z.B. Meinungen respektieren, Grenzen setzen oder Regeln/Grenzen beachten) aber auch ihre eigenen Bedürfnisse zu steuern. In unserem Haus ist es ebenso wichtig, dass die Kinder untereinander in Kontakt treten und die ersten Freundschaften eingehen. Dies unterstützen wir z.B. durch gruppenübergreifende oder hausinterne/-externe Angebote.

Sprache und Literacy

Sobald das Kind auf der Welt ist, tritt es mit seiner Umwelt in Kontakt – dies geschieht im Erstkontakt durch Mimik, Gestik und Laute. Die Kinder lernen bei uns das aktive Zuhören und Interaktion zum Beispiel durch Bücher, Geschichten, Kamishibai (Bildkartentheater). Es werden Konfliktlösungsstrategien erlernt, die die Kinder im Alltag erfahren und einsetzen können. Zudem werden die Reim-, Erzähl- und Schriftkultur vermittelt. Durch unsere ethnische Vielfalt im Naturkinderhaus hören die Kinder, dass es unterschiedliche Sprachen gibt und können so ihre Sprechfreude und Sprachentwicklung entdecken.

Digitale Medien

Uns ist es wichtig, dass Kinder einen bewussten Umgang mit den Medien von klein auf erlernen. Diese unterscheiden wir in technische Medien (z.B. Tablet, Smartphone, Fernseher, Hörmedien) und Druckmedien (z.B. Zeitschriften, Flyer, Zeitung, Bücher).

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)

Zahlen begleiten die Kinder in ihrem ganzen Leben. Deshalb ist es uns ein Anliegen, die Kinder in ihrem räumlichen Vorstellungsvermögen zu unterstützen und zu fördern. Wir bieten Möglichkeiten zum Muster und Figuren erkennen an, sowie Objekte zuzuordnen und zu vergleichen. Dadurch erfahren die Kinder eine erste Auseinandersetzung mit einer Menge bzw. Zahlenreihen.

Uns als Naturkinderhaus ist es ebenso wichtig, die unterschiedlichen Jahreszeiten mit den Kindern kennenzulernen und die Veränderungen zu beobachten. Wir sammeln Naturmaterialien, benennen und sortieren diese.

Durch verschiedene pädagogische Angebote z.B. Experimente, lernen die Kinder unterschiedliche Stoffe kennen (gasförmig, fest, flüssig).

Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Gemeinsam mit den Kindern erleben wir die Natur und Umwelt mit all unseren Sinnen (hören, schmecken, riechen, sehen, fühlen). Wir lernen die Lebensbedingungen der Tiere in ihrer natürlichen Umgebung kennen und die Artenvielfalt der Pflanzen und ihren Nutzen. Durch die teils unebenen Bedingungen, die die Natur uns bietet entwickeln die Kinder ein intensives Körpergefühl z.B. beim Klettern, Laufen, Springen, Balancieren. Ebenso erleben die Kinder einen Ort der Ruhe und Stille. Sie nehmen viel intensiver die Naturgeräusche wahr z.B. das Rauschen des Windes, das Fließen eines Flusses oder die Stimmen der Vögel und Tiere. Die intensive Zeit in der Natur, je nach Stabilität der Kinder, stärkt außerdem ihre Atmungsorgane und das Immunsystem.

Durch unsere direkt angegliederten Nachbarn, der Altstoffsammelstelle, bekommen die Kinder immer wieder einen Einblick in das Thema Müll und Mülltrennung. In unseren unterschiedlichen Projekten bieten wir den Kindern weitere Naturerfahrungen an z.B. beim Imkerbesuch, beim Bauhof, bei der Feuerwehr etc.

Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

Die Kinder kommen schon mit Interesse an Musik und Klängen auf die Welt und setzen dieses von Anfang an direkt z.B. in Bewegung zu Lauten oder Musik um. Durch Kreativität können die Kinder ihre eigene Persönlichkeit ausdrücken und verdeutlichen. Wir bieten den Kindern verschiedene Möglichkeiten ihre Kreativität zu entdecken zum Beispiel durch Kostüme, kreative Angebote mit unterschiedlichen Materialien oder verschiedene Rollenspielmöglichkeiten. Im musikalischen Bereich bieten wir den Kindern nicht nur verschiedene Lieder im Alltag an, sondern auch Klanggeschichten oder Musik- und Bewegungsspiele. Durch Musik werden die Kinder auch in weiteren Bereichen gefördert z.B. soziales Miteinander, Merkfähigkeit aber auch in der Motorik.

Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sexualität

Hierbei geht es nicht nur um die „Krankheitsfreiheit“ sondern viel mehr um das körperliche, seelische, soziale und geistige Wohlbefinden der Kinder. Wichtig für die kognitive und soziale Entwicklung ist die Bewegung der Kinder. Das Naturkinderhaus besitzt eine Frischküche im Gartengeschoss. Es wird täglich frisch und vielfältig gekocht. Dadurch lernen die Kinder unterschiedliche Geschmacksrichtungen und die Tisch- und Esskulturen kennen, sowie Sauberkeitserziehung.

Lebenspraxis

Es ist uns ein primäres Anliegen, dass die Kinder selbstständig werden und Lernerfolge erzielen. Wir möchten die Kinder gesellschaftsfähig machen und das

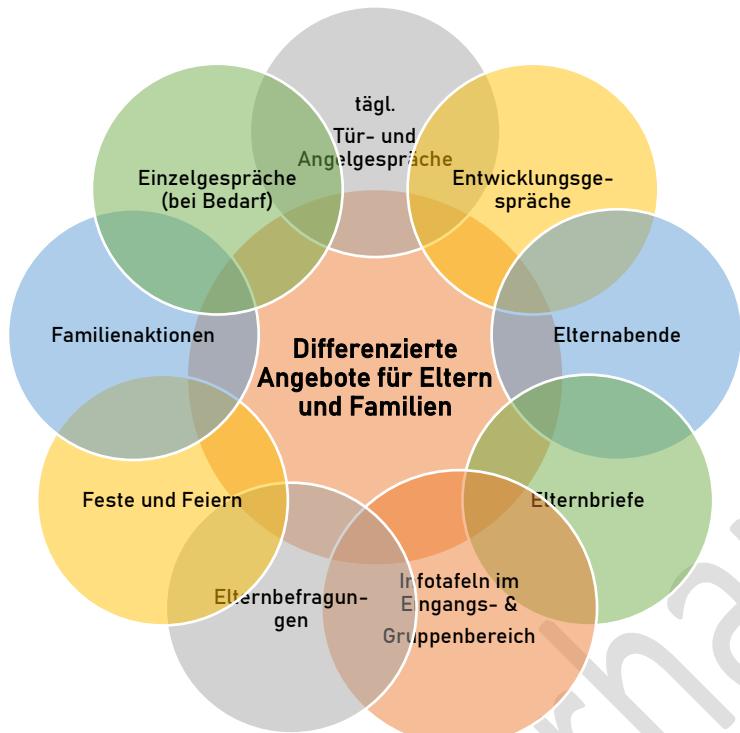
Bewusstsein stärken. Bei uns im Alltag bieten wir Raum und Zeit an, damit die Kinder ihre Fähigkeiten entwickeln und selbstständig aktiv handeln können. Durch unsere immer wiederkehrende Tagesstruktur lernen die Kinder zunehmend Aufgaben selbstständig zu bewältigen. Im Alltag können die Kinder z.B. sich selbstständig An- und Ausziehen oder ihre Körperhygiene (Hände waschen, Wickelsituation/Toilettengang) betreiben. In Essenssituationen entscheiden die Kinder selbstständig, was und wie viel sie essen möchten. Sie dürfen sich selbstständig nehmen/einschenken und werden außerdem an das Tischdecken und die Esskultur herangeführt. Ferner gibt es im Alltag immer wieder Möglichkeiten das selbstständige Handeln zu erlernen wie z.B. Umgang mit Scheren, Werkzeugen. Durch das Aktive Handeln eines jeden Kindes wird das Selbstvertrauen gestärkt und die zugehörigen Gefühle werden kennengelernt und wahrgenommen.

6. Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung

6.1. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Eltern als Mitgestalter

Zwischen den Erziehungsberechtigten und den PädagogInnen ist ein vertrauensvoller und offener Umgang essenziell. Gemeinsam übernehmen wir die Verantwortung für das Kind und begleiten es in seiner Entwicklung. Dafür ist ein kooperativer und respektvoller Austausch wichtig. Durch die Gemeinschaft (Erziehungsberechtigte /PädagogInnen) bekommen wir unterschiedliche Blickwinkel auf das Kind und können es bestmöglich in seiner Entwicklung unterstützen. Wir bieten Erziehungsberechtigten immer ein offenes Ohr an, falls sie außerhalb der Entwicklungsgesprächen Redebedarf haben. Sprechen Sie uns dazu einfach gerne bei einem Tür- und Angelgespräch an und wir vereinbaren individuell einen Termin oder können es auch, wenn möglich, direkt klären.



Beschwerdemanagement

Ihre Sorgen, Probleme und/oder Missverständnisse werden im Naturkinderhaus „Die kleinen Entdecker“ sehr ernst genommen. Bitte sprechen Sie das pädagogische Personal direkt an oder werfen Sie uns ihr schriftliches Anliegen in den Elternkummerkasten im Eingangsbereich (wird noch installiert). Zusammen mit Ihnen möchten wir dann Lösungen finden.

Elternbeirat

Am Anfang eines KiTa-Jahres (ca. Ende September/Oktobe) wird im ersten Elternabend der Elternbeirat gewählt. Dieser setzt sich aus 2-3 Eltern aus jeder Gruppe zusammen und bildet ein Sprachrohr zwischen der Elternschaft und der Einrichtung und wirkt bei Feiern und Festen mit. Im Eingangsbereich befindet sich ein Briefkasten für Anliegen an den Elternbeirat (wird noch installiert). Der Elternbeirat setzt sich nach Bedarf (ca. 4-6 mal in einem KiTa-Jahr) mit der Einrichtungsleitung zusammen, um sich auszutauschen und zu planen.

Partnerschaften mit außерfamiliären Bildungsorten

Multiprofessionelles Zusammenwirken mit psychosozialen Fachdiensten

Kooperationen mit Kindertagespflege, anderen Kitas und Schulen

Öffnung nach außen – unsere weiteren Netzwerkpartner im Gemeinwesen

- 🔍 Naturkindergarten „Vilstalfrösche“, Vilsheim
- 🔍 Kindergarten „Mullewapp“, Vilsheim
- 🔍 Kinderkrippe „Hakuna Matata“, Vilsheim
- 🔍 Grundschule, Vilsheim
- 🔍 Gemeindebücherei, Vilsheim
- 🔍 Fachdienste z.B. Logopädie, Ergotherapie

6.2. Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen

- 🔍 Siehe Hausinternes Kinderschutzkonzept (Erarbeitet im Teamtag am 06.12.2024)

7. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

- 🔍 Jährliche Elternbefragung (ca. Juni/Juli)
- 🔍 Individuelle Kinderbefragungen
- 🔍 Wöchentliche Gruppenleitungsteams
- 🔍 Alle 14-Tage Gesamtteam (alle Pädagoginnen im Haus)
- 🔍 Individuelle Kleintteams alle 1-2 Wochen (Austausch intern in der Gruppe)
- 🔍 Fortbildungs- und Weiterbildungstage
- 🔍 Jährlicher Konzeptionstag (Überprüfung und Erweiterung)
- 🔍 Jährlicher Teamtag (Thema individuell)
- 🔍 Individuelle Qualitätsstandards im Haus
- 🔍 Individuelle Supervisionen und Coachings

7.2. Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen

Seit September 2024 ist die letzte Gruppe im Haus eröffnet. Wir möchten die Kinder, Familien und die neuen Pädagoginnen in Ruhe ankommen lassen und uns dafür Raum und Zeit geben. Ebenfalls dürfen wir seit Januar 2025 eine Hilfskraft bei den Dreckspatzen (Kinderkrippe) begrüßen.

Gemeinsame hausinterne Angebote wie z.B. gemeinsame Singkreise in den Alltag integrieren. Weiterhin möchten wir unsere Natur und Umgebung erkunden, da wir mit einer Baustelle im direkten Umfeld umgeben sind. Außerdem möchten wir weitere Begegnungspunkte im Haus und außerhalb schaffen z.B. gegenseitige Besuche im Haus aber auch mit den anderen Einrichtungen in der Gemeinde.

Impressum

Herausgeber: Naturkinderhaus „Die kleinen Entdecker“
Erarbeitet von: Corsten Sabine & Pädagoginnen
Überarbeitet: Februar 2024